

40. FELDKIRCHER SCHLOSS- & PALAISKONZERTE

PROGRAMM 2012

*Musik*freunde
Feldkirch

SCHLOSS- UND PALAISKONZERTE

Montag, 02. Juli 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

DEUTSCHES KAMMERORCHESTER FRANKFURT

Montag, 09. Juli 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

EL ALTER QUINTET

Montag, 16. Juli 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

TRIO BAMBERG

Montag, 23. Juli 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

CONCILIUM MUSICUM WIEN

Montag, 30. Juli 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

SYMPHONISCHES SCHRAMMELQUINTETT

Montag, 06. August 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

LA ROCAILLE

Montag, 13. August 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

TRIO WESTWIND

Montag, 20. August 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

FREIBURGER SPIELLEYT - ENSEMBLE FIS FÜZ

Montag, 27. August 2012, 20.00 Uhr

Schattenburg Feldkirch

ARCANTUS

Montag, 02. Juli 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

KAMMERORCHESTER FRANKFURT

Solisten:

Jewgeni Schuk	Violine
Sornitza Baharova	Violine
Sabine Krams	Violoncello

Rista Savic	Dirigent
-------------	----------

Zum 50. Todestag von Fritz Kreisler

PROGRAMM

F. Mendelssohn-Bartholdy Symphonie h-moll

F. Kreisler	Liebes Leid
	Liebes Freud
	Schöne Rosmarin

P. Sarasate	Romanza Andaluza
-------------	------------------

PAUSE

G. Dinicu	Hora Staccato
-----------	---------------

D. Popper	Ungarische Rhapsodie
-----------	----------------------

R. Savic	Waltz Sentimentale
----------	--------------------

P. I. Tschaikowsky	Serenade
--------------------	----------

Deutsches Kammerorchester
Frankfurt



Das Deutsche Kammerorchester Frankfurt/Main wurde 1989 gegründet. Es setzt sich aus Streichern der ersten Pulte führender Orchester Deutschlands und Preisträgern internationaler Wettbewerbe zusammen. Sie sind zu einem Klangkörper zusammengewachsen, der hohen qualitativen Ansprüchen genügt und sich durch die Umsetzung von individuellem Können in ein klangqualitativ hochwertiges Orchesterspiel auszeichnet. Seit seiner Gründung führten Konzerttourneen das Orchester fast durch die ganze Welt. Auf berühmten Bühnen in Deutschland, Belgien, Brasilien, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Kroatien, Südkorea, Nordkorea, Ägypten, der Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, der Türkei etc. konnte das Orchester begeistern. Es nimmt an diversen Festivals teil wie „Prager Frühling“, „Ljubljana Festival“, Valencia-Montserrat Festival, „Istanbul Festival“, „Frankfurter-Feste“, „Saar-Festival“, „Sommer-Festival“ in Zagreb und dem „Mozart Festival“ in Seoul, Korea. Radio- und Fernsehaufnahmen gab es mitunter beim WDR, beim Hessischen Rundfunk, A.V.R.O. Amsterdam, Radio Hilversum, beim Tschechischen Rundfunk, KBS Seoul und Broadcasting Tokio. Das DKF hat seinen Platz unter den herausragenden Ensembles vergleichbarer Art und genießt internationale Anerkennung. Seit seiner Gründung tritt es auch regelmäßig mit namhaften Solisten auf wie Pierre Amoyal, Maurice André, Boris Belkin, Stanislav Bunin, Gianluca Cascioli, Barry Douglas, Irene Grafenauer, Eugen Indjiz, Mark Kaplan, Mischa Maisky, Uto Ughi und Eike Wilm Schulte, um einige zu nennen. Auch aufstrebende Solisten wie Sergej Krylov und Pietro di Maria traten bereits mit dem Deutschen Kammerorchester Frankfurt am Main auf.

Montag, 09. Juli 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

EL ALTER QUINTET

**Traditionelle lateinamerikanische Musik, Tango,
Kammermusik und Jazz**

Alfonso Pacin	Violine
Jean-Luc Pino	Violine, Tenor-Violine
Anne Le Carre	Viola
Romain Lécuyer	Kontrabass
Inocente Carreno	Violine


PROGRAMM

Tangorditos (Juan Alfonso Pacin)
Gato pardo (Juan Alfonso Pacin)
Jangadero (Falu/Davalos)
Balade (Juan Alfonso Pacin)
Rio Norte (Juan Alfonso Pacin)
De a dos (Juan Alfonso Pacin)
Fuimos (Manzi/Dames)

PAUSE

La mala huella (Juan Alfonso Pacin)
Piasolesco (Juan Alfonso Pacin)
Baiombe (Juan Alfonso Pacin)
La Blanca (Juan Alfonso Pacin)
Jose Antonio (Chabuca Granda)
Vidala (Juan Alfonso Pacin)
On s'en fiche de la pomme (Juan Alfonso Pacin)
El Poli (Horacio Castillo)

Programmänderung vorbehalten!



Das Alter Quintett bietet eine leidenschaftliche musikalische Erfahrung, die durch die kreative Frische und unbestreitbare Musikalität von fünf Ausnahmemusikern präsent ist. Es verkörpert die Existenz in einer einzigartigen Kraft und Ästhetik in der Kammermusik.

Mit der charakteristischen Überzeugung von Begeisterten beschließen die fünf Musiker gemeinsam zu musizieren und es gelingt ihnen, eine Traumwelt von neuen Tendenzen in der Kammermusik zu schaffen und die markanten Rhythmen der traditionellen südamerikanischen Musik sowie das Feeling des Jazz zu vermitteln.

INOCENTA CARRENO

Virtuoser Violinist. Gilt als Aristokrat der venezuelanischen Musik und ist seit Jahren in Paris als Orchesterchef tätig. Ein Zusammentreffen mit Alfonso Pacin war der Grundstein zur Gründung der Künstlergruppe EL ALTER QUINTET. Konzertauftritte u.a. in Lateinamerika u. Europa folgten.

ALFONSO PACIN

Violine, Arrangeur. Namhafte Musiker versichern sich der Zusammenarbeit des aus Argentinien stammenden Multitalents (Violine/Gitarre/Gesang). Nach dem Musikstudium in Argentinien schloss er seine Ausbildung am Berklee College of Music (USA) mit „summa cum laude“ ab.



ANNE LE CORRE

Viola. Frankreich. Erfuhr ihre Ausbildung in der klassischen Tradition der Kammermusik.

JEAN-LUC PINO

Violine, Tenor-Violine. Frankreich. Gefragter Musiker der Jazzszene und der Weltmusik.

ROMAIN LÉCUYER

Kontrabass. Frankreich. Studium für Gitarre und Kontrabass in Nantes. Durch seinen langjährigen Aufenthalt in Argentinien beeinflusst, entdeckte er das Universum der Folklore – und Jazzmusik.



Montag, 16. Juli 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

TRIO BAMBERG

Jewgeni Schuk	Violine
Alexander Hülshoff	Violoncello
Robert Benz	Klavier

PROGRAMM

L. v. Beethoven	Trio Es-Dur op. 70 Nr. 2: <i>Poco sostenuto – Allegro ma non troppo</i> <i>Allegretto</i> <i>Allegretto ma non tanto</i> <i>Finale: Allegro</i>
C. Saint-Saëns	La muse et le poète

PAUSE

F. Smetana	Trio g-Moll op.15: <i>Moderato assai</i> <i>Allegro, ma non agitato</i> <i>Finale: Presto</i>
------------	--

Trio Bamberg



Wenn die Presse von „Sternstunden der Kammermusik“ (Badische Neueste Nachrichten, Karlsruhe), „Begegnung mit drei Olympioniken“ (Nürnberger Nachrichten), „Weltklassenniveau“ (Fono Forum), „überbordnendem Temperament“ (FAZ) oder „extrem fiebrigem Spiel“ (Frankfurter Rundschau) berichtet, so ist damit das Trio Bamberg gemeint.

Robert Benz, Professor für Klavier in Mannheim, ist seit Jahrzehnten einer der führenden Pianisten Deutschlands. In jungen Jahren gewann er sowohl beim Internationalen Busoni-Wettbewerb als auch beim Internationalen Liszt-Brtók-Wettbewerb den 1. Preis und startete so eine weltweite Solokarriere. Bald aber entdeckte er seine große Vorliebe für die Kammermusik, die er nun seit vielen Jahren mit Trio Bamberg auslebt.

Der russische Geiger Jewgeni Schuk, aus einer alten, traditionsreichen Musikerfamilie stammend, wurde mit 23 Jahren Konzertmeister der Moskauer Philharmoniker. Als er 1990 nach Deutschland kam, wurde ihm dieselbe Position am Stuttgarter Staatstheater angeboten, in welcher er bis heute tätig ist. Frühere Besitzer seiner Vuillaume-Geige waren unter anderem Wieniawski und Wilhelmy.

Dritter im Bunde ist der Cellist Alexander Hülshoff. Er erhielt nach Studien bei Martin Ostertag und Lynn Harrell mit nur 28 Jahren eine Professur für Cello an der Folkwang- Hochschule Essen.

Mit seinem Grancino-Cello „David Popper“ (1691) konzertiert er regelmäßig als Solist mit verschiedensten international renommierten Orchestern.

Das Trio Bamberg gastierte in nahezu allen großen deutschen Städten - Berlin, München, Frankfurt, Dresden, Hamburg, aber auch in zahlreichen internationalen Metropolen wie Brüssel, Barcelona, Bergen, Ljubljana, Neapel, Osaka, Shanghai, Riad, São Paulo...

Ausgedehnte Tourneen unternahm das Trio durch Südafrika, Japan, Mexiko, Italien, Saudi-Arabien, Norwegen und Südamerika.

Das Trio Bamberg ist regelmäßig Gast bei bedeutenden internationalen Musikfestivals wie dem Schleswig-Holstein-Musik-Festival, dem Internationalen Musikfestival Echternach, dem Rheingau-Musik-Festival und dem Beethovenfest Bonn.

Die bisher entstandenen CD-Produktionen des Trio Bamberg wurden von Fachpresse und Publikum hoch gelobt. Die Einspielung mit den Klaviertrios von Schnittke und Schostakowitsch wurde mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet.

JEWGENI SCHUK

1960 in Moskau geboren, stammt aus einer berühmten Moskauer Musikerfamilie. Die Mutter ist Solocellistin beim Staatsorchester in Moskau, der Vater – ein Geiger mit internationalem Renommee – Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe. Von 1978 bis 1983 studiert er am Moskauer Tschaikowsy-Konservatorium beim berühmten russischen Geiger Igor Besrodny. In dieser, von einer regen Konzerttätigkeit geprägten Zeitspanne, ist Schuk zugleich Quintettmitglied von Swjatoslaw Richter, mit dem er zahlreiche Konzerte in Russland und im Ausland gab. Noch während seiner Studienzeit unterrichtet Schuk als Assistent seines Professors Igor Besrodny sowie als Assistent in der Streichquartett-Klasse von Dimitri Schebalin (Borodin Quartett). Bereits mit 23 Jahren übernimmt Schuk im Orchester der Moskauer Philharmonie die Stelle des Konzertmeisters, in der er fünf Jahre lang wirkt. Der Weg zur internationalen Karriere eröffnet sich, als Juri Bashmet – eine der herausragendsten russischen Musikerpersönlichkeiten – Jewgeni Schuk als Konzertmeister in sein neu gegründetes Kammerorchester ‚Moskauer Solisten‘ engagiert. 1990 wird Schuk im Stuttgarter Staatstheater die Position des 1. Konzertmeisters angeboten, in welcher er seitdem tätig ist. Gemeinsam mit Robert Benz und dem Cellisten Stephan Gerlinghaus gründet Jewgeni Schuk im Februar 1994 das „TrioBamberg“.

ALEXANDER HÜLSHOFF

Alexander Hülshoff erhielt seine künstlerische Ausbildung bei Martin Ostertag in Karlsruhe und Lynn Harrell in Los Angeles. Bereits im Alter von 28 Jahren wurde er Professor für Violoncello an der Folkwang-Hochschule Essen. Sowohl auf dem Gebiet der Kammermusik – Alexander Hülshoff konzertiert regelmäßig mit Lynn Harrell, Igor Oistrach, Boris Garlitsky, Vadim Brodsky, Gil Sharon, Hagai Shaham u.v.a.m. – als auch als Solist (in Zusammenarbeit mit dem Rundfunkorchester des SWR, den Brandenburger Symphonikern, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Limburg Symphonie Orchester Maastricht, der Tschechischen Philharmonie Brünn, dem Orquesta Ciudad De Granada u.v.a.) machte er sich schon früh einen Namen. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und Fernsehproduktionen im In- und Ausland sowie die kontinuierliche Herausgabe von CDs (Brillant Classics, amphion Records, sowie bei Novalis) dokumentieren seine Arbeit. Alexander Hülshoff ist auf vielen international renommierten Festivals (u.a. Berliner Festwochen, Kfar Bum Festival (Israel), Schleswig-Holstein-Festival, Enesco Festival (Rumänien) Brahms Festival (Spanien), Amati 500 Festival Maastricht u.v.a.) ein gern gesehener Gast. Höhepunkte seiner Konzerttätigkeit in den vergangenen Jahren waren die dreiwöchige Brasilien- und Mexiko-Tournee mit den Rokoko Variationen von Tschaikowsky, eine Brasilien-Tournee zusammen mit Patricia Pagny und das Eröffnungskonzert (Dvorak Cellokonzert) des Euriade Festivals 2005 mit der Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz unter der Leitung von Ari Rasilainen.

Darüber hinaus führten ihn Konzertreisen u.a. nach Israel, Tschechien, Frankreich, Bulgarien, Spanien, Estland, Kanada und in so berühmte Konzertsäle wie Concertgebouw in Amsterdam, Philharmonie Essen und Wigmore Hall in London. Alexander Hülshoff spielt ein altitalienisches Violoncello von Giovanni Grancino (Mailand, 1691) das so genannte „David Popper Cello“, aus dem Vorbesitz des gleichnamigen Cellovirtuosen und Komponisten.

ROBERT BENZ

erhielt als Vierjähriger den ersten Klavierunterricht von seinem Vater. Er studierte bei Naoyuki Taneda an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe sowie bei Rosina Lhevinne und Martin Canin an der Juilliard School in New York. Er gewann 1974 im Internationalen Busoni-Wettbewerb in Bozen und 1976 im Internationalen Liszt-Bartók- Wettbewerb in Budapest jeweils den ersten Preis. Konzertreisen führten ihn durch Europa, USA, Korea und Japan. Robert Benz hat den gesamten Zyklus der Klaviersonaten Beethovens auf CD eingespielt und ist seit 1996 der Pianist des Trio Bamberg. Seit 1990 ist er Professor für Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik in Mannheim und seit 2005 künstlerischer Leiter des Internationalen Wettbewerbs für junge Pianisten Ettlingen.

Montag, 23. Juli 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

CONCILIUM MUSICUM WIEN

Raritäten mit Bassetthorn und Bassettklarinetten

Ernst Schlader	Bassettklarinetten und Bassetthorn
Christoph Angerer	Violine
Robert Neumann	Violine
Paul Angerer	Viola
Peter Trefflinger	Violoncello

PROGRAMM

Joseph Haydn 1732 - 1809

Cassatio C-Dur

für 2 Violinen, Viola und Basso; Hob. III: 6

Presto assai

Mennetto

Adagio

Mennetto

Allegro

Johann Georg Heinrich Backofen 1768 - 1830 (?)

Quintetto F-Dur, op.9

für Bassetthorn, 2 Violinen, Viola und Violoncello

Allegro

Adagio ma non troppo

Andante con Variazioni

PAUSE

Johann Michael Haydn 1737 - 1806

Quartett g-Moll

für 2 Violinen, Viola und Violoncello

Andante un poco allegro

Andante grazioso

Menuetto con Variazioni. Un poco allegro

Wolfgang Amadé Mozart 1756 - 1791

Quintett A-Dur

für Bassettklarinetten, 2 Violinen, Viola und
Violoncello; KV 581

Allegro

Larghetto

Menuetto

Allegretto con Variazioni



Das Concilium Musicum Wien wurde im Jahre 1982 von Paul und Christoph Angerer gegründet, um Werke des 18. Jahrhunderts zu musizieren. Im Laufe seiner Entwicklung erweiterte sich das Repertoire des Ensembles kontinuierlich. Heute ist das Concilium Musicum Wien für sein umfangreiches musikalisches Spektrum - von Musik der Barockzeit bis hin zur Tanzmusik des 19. Jahrhunderts - bekannt. Es bringt wertvolle Musik aus den Archiven zum Klingen, führt Musik von zu Unrecht vergessenen Komponisten auf und rückt selten gespielte Werke der großen Klassiker wieder ins rechte Licht. Das Ensemble spielt auf wertvollen historisch-originalen und authentischen Instrumenten aus der Zeit vor und um 1800.

Das Concilium Musicum Wien konzertiert mit Erfolg in großen und kleinen Städten, auf Burgen und Schlössern, in Klöstern und Kirchen – und bei internationalen Festivals. In den nunmehr 30 Jahren seines Bestehens absolvierte das Concilium musicum Wien mehr als 3400 Auftritte in über 800 Städten: Von L’Aquila bis Zürich, von Bayeux bis Xian... Allein in Wien trat das Concilium musicum Wien in 59 verschiedenen Räumlichkeiten auf. In den vergangenen Jahren spielte es 670 Werke von 310 Komponisten, darunter allein 150 Werke von Joseph Haydn, 62 von Johann Michael Haydn und 175 Werke von Wolfgang Amadé Mozart. Besondere Konzertereignisse waren die Uraufführung der Oper „La Corona“ von Christoph Willibald Gluck im Schloss Schönbrunn in Wien, Konzerte mit „Österreichischer Kirchenmusik“ bei den Dresdner Musikfestspielen und beim Prager Frühling,

„Klassik aus Salzburg und Mannheim“ bei den Schwetzingen Festspielen, die Aufführung von Joseph Haydns Oratorium „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze“ in der Chor/Orchester-Fassung am Ort der Uraufführung in Cadix/Spanien, die Wiederaufführung und Erstproduktion der Festkantate „Applausus“ von Joseph Haydn, Konzertreihen für die „Jeunesse“ in Wien, ein Konzert in der Carnegie-Hall in New York, Konzerte bei den Internationalen Haydn-Festspielen in Eisenstadt, eine fünfwöchige Konzertreise durch China und Südostasien, als erstes europäisches Ensemble Konzerte in Libyen, die CD- und TV-Produktion eines Weihnachtskonzerts mit dem Tenor Ramón Vargas, „Musikalische Kreuzfahrten“ auf der Donau, Elbe und Moldau, Konzerte anlässlich der Deutschen Mozartfeste in Würzburg und Chemnitz, Konzert im Königlichen Schloss in Stockholm, ein Orchesterkonzert mit „Tanzmusik von Haydn bis Ziehrer“ im Gewandhaus zu Leipzig, eine CD-Produktion und ein Orchesterkonzert mit Werken der Familie Strauß im Großen Saal des Wiener Musikvereins anlässlich der Wiener Internationalen Philatelistenausstellung und ein Festkonzert im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses sowie ein Orchesterkonzert anlässlich der 30. Dresdner Musikfestspiele. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie zahlreiche Tonträgerproduktionen dokumentieren das vielfältige Repertoire des Concilium Musicum Wien Für die Gesamtaufnahme der „Kirchensonaten“ von Wolfgang Amadé Mozart wurde dem Ensemble von der Mozartgemeinde Wien und der Stadt Wien der Mozart-Interpretationspreis „Flötenuhr“ verliehen.

Montag, 30. Juli 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

SYMPHONISCHES SCHRAMMELQUINTETT

Echt Wienerisch

Helmut Lackinger	1. Violine
Edwin Prochart	2. Violine
Kurt Franz Schmid	G-Klarinette
Rudolf Malat	Knopfharmomika
Peter Hirschfeld	Kontragarre & Moderation

PROGRAMM

Johann Schrammel	In arte Voluptas (Marsch)
Josef Schrammel	Antoinetten Polka (schnell)
C. M. Ziehrer	Hereinspaziert (Walzer)
Karl Resch	Alte Weana (Marsch)
C.M.Ziehrer	Echt Wienerisch (Tanz)
Anton Gruber	Hoch Georg (Marsch)
Rudolf Tichy	Österreichische Wachtparade

Pause

Johann Schrammel	Dichterworte (Walzer)
C. M. Ziehrer	Leben heißt genießen (Polka)
Hans Zajicek	Vorstadt Tanz
Alois Strohmayr	Zwickerbusserl (Polka)
Fritz Kreisler	Liebesfreud (Idylle)
Johann Strauß Vater	Sperl Polka
Johann Schrammel	Wien bleibt Wien (Marsch)

Die gemeinsame Liebe zur Wiener Musik und die gegenseitige Überzeugung, unter den Wiener Musikern, teils aus dem Orchester der Wiener Symphoniker, die beste Auswahl zur Verwirklichung dieser Musik getroffen zu haben, führten zur Gründung der „Wiener Symphonia Schrammeln“ im Jahre 1996. Nach krankheitsbedingtem Ausscheiden des ersten Geigers wurde 2010 der Name des Ensembles auf „Symphonisches Schrammelquintett Wien“ geändert. Interpretation von „Wiener Musik“ auf höchstem Niveau in Verbindung mit dem gewissen Etwas – manche nennen es Wiener Schmah -, nicht mehr und nicht weniger, ist unser Ziel. Es wird in der Original-Schrammelbesetzung gespielt – 2 Violinen in Verbindung mit den Original Wiener Volksinstrumenten – der Alt-Wiener Kontragarre und der G-Klarinette, dem picksüßen Hölzl, die kleinste der Klarinetten. Alternativ zur Klarinette wirkt noch die Altwiener Knopfharmnika mit, die nichts Gemeinsames mit der Steirischen Harmonika hat.

Das Ensemble ist dadurch in der Lage, nicht nur die traditionelle klassische Wiener Volksmusik bis zur Operettenliteratur, sondern auch die verschiedensten Variationen in der Zusammensetzung der Instrumente anzubieten. TV-Sendungen bei BBC London, ORF Wien, Gastspiele in Japan, London, Schweiz, Deutschland, Liechtenstein. Einige Konzerte immer vor den Bregenzer Festspielen. Vier Abo-Konzerte pro Jahr im Wiener Konzerthaus-Mozartsaal bestätigen unser Vorhaben, diese Tradition weiter zu pflegen.

HELMUT LACKINGER – 1. Violine

Mitglied der Wiener Symphoniker Geboren in Wien. Geigenunterricht seit dem 10. Lebensjahr. Studium am Konservatorium der Stadt Wien. Unterricht unter anderem bei Prof. A. Straka und Prof. A. Staar. Während des Studiums Substitut beim ORF Orchester, Bühnenorchester der Bundestheater, Staatsopernorchester und Wiener Philharmoniker. 1985 Vertrag beim Bühnenorchester der Österr. Bundestheater. 1987 Mitglied der Wiener Symphoniker. Als Kammermusiker Mitwirkung bei zahlreichen Ensembles und in den verschiedensten Variationen. Seit 1998 Mitglied bei den Wiener Symphonia Schrammeln.

EDWIN PROCHART – 2. Violine

Mitglied der Wiener Symphoniker Geboren in Wien. Erhielt im Alter von sechs Jahren ersten Geigenunterricht. Ab 1976 studierte er bei Grete Biedermann am Konservatorium Wien, ab 1984 bei Alfred Staar. Seit 1987 ist er Mitglied der Wiener Symphoniker. Ergänzend ist er als Kammermusiker im In- und Ausland tätig, etwa mit Ensembles wie dem Wiener Concert Verein, den Vienna Classic Players, der Wiener Kammerphilharmonie, dem Ensemble Kontrapunkte und dem Barockensemble der Wiener Symphoniker. Seit 2010 Mitglied bei den Wiener Symphonia Schrammeln.

KURT FRANZ SCHMID – G- und B-Klarinette

Soloklarinetist der NÖ Tonkünstler Geboren in Wien. Studium bei Prof. Schmiedl. Schon in frühester Jugend bei seinem Vater (Mitglied der NÖ Tonkünstler) im Ensemble „Wiener Terzett“ tätig. Jetzt als Soloklarinetist des NÖ Tonkünstlerorchesters, spielt er das "picksüsse Hölzl", die G-Klarinette.

Symphonische
Schrammelquintett



Er ist als Lehrer und Kammermusiker tätig und ist international bekannt und viel auf Reisen. Zahlreiche Tonträger, Rundfunk- und TV-Auftritte. Seit der Gründung 1997 Mitglied der Wiener Symphonia Schrammeln.

PROF. RUDOLF MALAT – Knopfhharmonika

Geboren in Wien. Seit dem 12. Lebensjahr spielt er die Altwiener Knopfhharmonika. Neben seinem Wirtschaftstudium war er immer ein Fanatiker für die Wiener Musik und wirkte in fast allen berühmten Schrammel-Quartetten mit. Auch im Duo und als Solist machte er sich einen Namen. Er gründete 1986 die Gesellschaft "Freunde der Wiener Musik", mit der er durchschnittlich 70 Eigenveranstaltungen in Wien durchführt, quer durch die Wiener Musik. Er bereiste mit seinen Ensembles die ganze Welt und bespielte zahllose Tonträger. Ständige Rundfunk- und TV Aufnahmen, vor allem im Ausland. Er ist Träger zahlreicher Auszeichnungen, zuletzt des „Goldene Verdienstzeichens“ für Verdienste um das Land Wien.

PROF. PETER HIRSCHFELD – Kontragitarre

Geboren in Wien. Studierte ab dem 8. Lebensjahr Violine, später Gesang und Trompete und schließlich Kontragitarre. Mit diesem Instrument konzentriert er sich besonders auf die Wiener Musik und wirkte bei verschiedenen Schrammelformationen mit. Von 1984–1999 Mitglied der „Philharmonia Schrammeln“. Mit diesem Ensemble gastierte er in ganz Europa, den USA, Kanada und Japan. Als Lehrer hat er eine neue Generation von Kontragitaristen herangezogen, um die Tradition der Wiener Musik weiterzuführen. Seit März 1999 Kontragitarrist der Wiener Symphonia Schrammeln.

Montag, 06. August 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

LA ROCAILLE

Kleine Vöglein, eure Scherze

Birgit Plankel	Sopran
Sabine Gstach	Blockflöte
Barbara Nägele	Blockflöte
Veronika Ortner-Dehmke	Blockflöte
Dorit Wocher	Blockflöte

PROGRAMM

Simon Ives (c.1626-1662)

The Fancy (Masque Dance)

Henry Purcell (1659-1695)

When I have often heard

Jean-Baptiste Lully (1632-1687)

Tout ce que j'attaque se rend

Prelude und Air aus „Le Triomphe de l'Amour“

J. B.de Boismortier (1691-1755)

Sonata in d, op.34/5

Andante-Presto-Adagio-Allegro

Reinhard Keiser (1674-1739)

„Kleine Vöglein, eure Sscherze“

Arie aus „Arsinoe“

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Concerto in G

Largo e staccato-Allegro-Adagio-Vivace

Thomas Weelkes (1575-1623)

Thomas Morley (1558-1603)

„Hark, all ye lovely saints“

„April is in my mistress‘ face“

„I follow, lo, the footing“

PAUSE

Henry Purcell (1659-1695)

Dance for the Fairies

Hornpipe

John Dowland (1562-1626)

Thomas Morley (1558-1603)

„Come heavy sleep“

„You that want to my pipes sound“

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto d-moll, op.3/11, RV 565:

Allegro-Adagio spiccato-Allegro-

Largo e spiccato-Allegro

Cypriano de Rore (1516-1565)

Madrigal „Ancor che co‘l partire“

William Byrd (1543-1623)

„Susanna Fair“

Clemens non papa (1510-1555)

Chanson „Frais et gaillard“

Henry Purcell (1659-1695)

„They shall be as happy“

La Rocaille



„La Rocaille“ – das sind vier Blockflötistinnen, die mit großer Begeisterung Blockflötenmusik aus verschiedenen Jahrhunderten zu einem aufregenden und spannenden Klangerlebnis werden lassen. Ausgehend von der in dieser Besetzung selten gehörten, jedoch äußerst reizvollen Musik des Biedermeier, bringen „La Rocaille“ in ihren Programmen die dieser Zeit innewohnende menschliche Sehnsucht nach Schönheit und Wohlgefallen zum Ausdruck.

„La Rocaille“ präsentiert die Blockflöte in einem ungewohnten klanglichen Kontext, der in Stil und Formgebung an die französische Rocaille-Figur des Rokoko erinnert. Diese hat ihren Ursprung bereits in der Renaissance: eine asymmetrische muschelförmige Verzierung, anmutig verspielt und widergespiegelt auf dem Höhepunkt ihrer Vollendung in der Musik um 1800. So finden sich im Repertoire des Ensembles neben Werken von Reicha, Call und Mozart auch Kompositionen der späten Barockzeit sowie der Renaissance. Musik unserer Zeit ergänzt die ausgesprochene Verspieltheit und Spielfreude der vier Blockflötistinnen zu einer verführerischen, berauschend feinen, virtuos-verspielten musikalischen „Rocaille“.

Montag, 13. August 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

TRIO WESTWIND

Eugen Bertel	Flöte
Martin Schelling	Klarinette
Allen Smith	Fagott

PROGRAMM

W. A. Mozart (1756 – 1791)	Divertimento KV 229 Allegro Larghetto Menuetto Adagio Rondo
-------------------------------	--

Heitor Villa-Lobos (1887 - 1959)	Bachiana brasileira N° 6 für Flöte und Fagott Aria (Chôro) Fantasia
-------------------------------------	--

Hans Melchior Brügk (1909 – 1999)	12 Variationen über ein Thema von W. A. Mozart
--------------------------------------	---

PAUSE

Martin Schelling
(1962)

« Nächtlich nüchtern grüßt eisig die
Kanisfluh » für Klarinette solo

Walter Piston
(1894 – 1976)

Three Pieces
Allegro Scherzando
Lento
Allegro

Robert Muczynski
(1929 - 2010)

Fragments
Waltz
Solitude
Holiday
Reverie
Exit

Trio Westwind



Das Trio Westwinds in der Kombination Flöte, Klarinette und Fagott und ihre Werkauswahl für diesen Konzertabend versprechen ein musikalisches Feuerwerk. Die Musik Mozarts steht im ersten Teil ihres Programms im Mittelpunkt. Das „Original“ steht einer Komposition Hans Melchior Brugks gegenüber, in der ein Thema des klassischen Meisters zitiert und geschickt variiert wird. Die *Bachiana brasileira N° 6* für Flöte und Fagott steht als Intermezzo dazwischen. Darin werden beide Instrumente in höchst virtuoser Form geführt und stellen durch ihren Dialog und ihre Sprache eine Hommage an Johann Sebastian Bach dar. Der zweite Teil des Abends beginnt mit einer Eigenkomposition des Klarinettenisten Martin Schelling, die in gewollt ironischer Weise Bezug auf das volkstümliche Kolorit Vorarlbergs nimmt. Die Werke des amerikanischen Komponisten Walter Piston sind hierzulande zu Unrecht viel zu wenig gespielt, zeichnen sie sich doch durch eine hohe Könnerschaft, Inspiration und Farbigkeit aus. Die „Fragments“ von Robert Muczynski spiegeln mit spielerischer Leichtigkeit, mit Brillanz und gekonnt humorvoller Art das amerikanische „savoir vivre“ wider. Der perfekte musikalische Kehraus.

EUGEN BERTEL

wurde 1968 in Thüringen (Österreich) geboren. 1981-1987 studierte er am Landeskonservatorium in Feldkirch bei Herbert Baumgartner und erwarb in dieser Zeit mehrfach Auszeichnungen als Preisträger beim Bundeswettbewerb "Jugend Musiziert" (u.a. 1985: 1. Preis). 1987 wurde er Schüler von Robert Wolf an der Wiener Musikhochschule, ehe er bei Wolfgang Schulz am gleichnamigen Institut studierte. 1994 schloss Bertel seine Studien (Konzert- und Lehrdiplom) mit Auszeichnung ab. Weitere künstlerische Impulse erhielt er bei Meisterkursen mit Aurèle Nicolet, Maxence Larrieu, Peter-Lukas Graf, Andras Adorjan und Konrad Hünteler. 1994 wurde ihm der Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung verliehen. Seit 1991 ist Bertel Soloflötist des Symphonieorchesters Vorarlberg. Engagements führten ihn als Soloflötist in die Orchester der Wiener Kammerphilharmonie, des Wiener Kammerorchesters, des RSO Wien und der Camerata Salzburg. Eine über viele Jahre gewachsene und intensive musikalische Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Trio Swete-Bertel-Sepec, mit welchem er mehrmals bei der Schubertiade gastierte. Weitere Auftritte im Rahmen internationaler Festivals und Konzerte, wie der in der Wigmore Hall, folgten. 2005 erschien die erste Trio-CD bei VMS, die von der Fachpresse sehr gute Kritiken erhielt und für den Amadeus Classic Award 2005 nominiert wurde. Seine musikalische Arbeit mit dem Gitarristen Alexander Swete, die die beiden bisher in viele Teile Europas, in die USA und den Iran führte, wird auf der im Dezember 2009 erschienenen vielbeachteten CD dokumentiert. Eugen Bertel ist außerdem in Kammermusikformationen wie dem Ensemble Plus,

dem Ensemble Plus, dem Ensemble Happy New Ear und dem Trio Westwind vertreten. Seit 1998 ist er als Professor für Flöte und Kammermusik am Vorarlberger Landeskonservatorium tätig. Meisterkurse und Workshops führten ihn nach Italien, Spanien, Frankreich und die USA.

MARTIN SCHELLING

Geboren 1962 in Dornbirn, Konzertfach-, Schulmusik- und Instrumentalpädagogikstudium mit Diplomabschlüssen. Soloklarinettist des Symphonieorchesters Vorarlberg. Soloauftritte bei der Schubertiade in Feldkirch und Schwarzenberg, bei den Bregenzer Festspielen, im Wiener Musikverein und im Auditorio Nacional Madrid. CDs bei Koch/Schwann, mit dem Ensemble Plus und dem Wiener Concertverein, mit dem Wiener Pipetett und dem SOV. Lehrtätigkeit am Landeskonservatorium Vorarlberg, an den Musikschulen Feldkirch und Lauterach. Kapellmeister der Bürgermusik Lauterach. Erster Preis "Junge Ohren" Berlin 2009 mit dem Ensemble „Die Schurken“.

ALLEN SMITH

geboren in Ketchikan, Alaska, absolvierte sein Fagottstudium am Oberlin College Conservatory und vervollkommnete es in der Meisterklasse von Prof. Karl Öhlberger an der Musikhochschule Wien, wo er 1982 mit Auszeichnung abschloss. Mitwirkung als Solo-Fagottist im ORF-Sinfonieorchester Wien, in der Camerata Academica Salzburg, Kammerphilharmonie Wien, Symphonieorchester Vorarlberg, in verschiedenen kammermusikalischen Ensembles wie Merlin Ensemble Wien, Oktogon Linz, Klang Forum Wien und Ensemble Plus Bregenz. Seit 1983 ist er Professor für Fagott und Kammermusik am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Seine Schüler sind mitunter erste Preisträger mehrerer Bundes- und Internationaler Wettbewerbe (z.B. EMCY, Gradus ad Parnassum) sowie als erfolgreiche Fagottlehrer und Orchestermusiker in mehreren europäischen Ländern tätig.

Montag, 20. August 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

FREIBURGER SPIELLEYT

ENSEMBLE FIS FÜZ

Ex Oriente Lux

Regina Kabis	Sopran
Jutta Haaf	historische Harfe, Portativ
Albrecht Haaf	Flöten, Schalmei, Schlüsselfidel, Portativ
Annette Maye	Klarinette
Gürkan Balkan	Ud, Gitarre
Murat Coskun	Percussion

PROGRAMM

Quen boa dona
Cantiga de Santa Maria, Melodie anonym 13. Jh.


Ghaetta
Istanpitta, Melodie anonym, 14. Jh.

Lucente stella
Melodie anonym, 14. Jh.

Pensive
Komposition: Annette Maye

Ben pode
Cantiga de Santa Maria, Melodie anonym 13. Jh.

B'tayhi-M'saddar
Melodie anonym, 16. Jh.



Por que llorax
Melodie anonym, 16. Jh.

Bosporus Winds
Komposition: Murat Coskun

PAUSE

Djamila
Komposition: Murat Coskun

Tres Morillas
Melodie anonym, 16. Jh.

Rotta; Istanpitta
Melodie anonym, 14. Jh.

Ay linda amiga
Melodie anonym, 16. Jh.

Ostinato
Komposition: Annette Maye

Cuando el rey nimrod
Melodie anonym, 16. Jh

Freiburger Spielleyt -
Ensemble Fis Füz



Das Trio FisFüz, seit 1995 weltweit mit seinem Oriental Jazz vom Feinsten unterwegs und eine Trio-Besetzung des renommierten Ensembles für Musik des Mittelalters "Freiburger Spielleyt" treffen sich hier, um die Musik des Orients und des Okzidents in improvisierender Weise zu verbinden.

Virtuos und sinnlich klingen die Arrangements, denen unterschiedliche musikalische Wurzeln zu Grunde liegen. Hier verschmelzen Musikstile, werden Ideen ausgetauscht, wird der reinen Spielfreude gefrönt.

Bindeglied zwischen den beiden Ensembles ist der inzwischen weltweit gefragte Percussionist Murat Coskun, der seit vielen Jahren mit beiden Ensembles auf Tour ist

REGINA KABIS

studierte Gesang an der Musikhochschule Freiburg und an der Schola Cantorum Basel. Sie schloss ihre Studien mit Auszeichnung ab. Schon früh konzentrierte sie sich auf die Interpretation von früher Musik. Richtungsweisende Impulse bekam sie durch Kurse bei Barbara Schlick, Reinhard Goebel und Robert Hill. Sie konzertiert auf internationalen Festivals in Europa, Südamerika und den USA als Solistin und Ensemblesängerin mit Musikern wie z.B. Hille Perl. Ihre CD 'Amor vincit omnia' wurde für die 'International Classical Music Awards 2012' nominiert. Sie ist Dozentin für Gesang an der Musikhochschule Freiburg und mit den 'Spielleyt' seit über 20 Jahren tief verbunden. Ihre Stimme wurde von der Presse als "Kultstimme der frühen Musik, ähnlich der von Montserrat Figueras oder Emma Kirkby" bezeichnet. (Sunday Times, 2011).

ANNETTE MAYE

absolvierte nach Abschluss des Studiums der Osteurop. Geschichte, Musikwissenschaft und Ostslawistik ein Klarinettenstudium in der Jazzabteilung der Musikhochschulen Köln und in Paris (Diplomabschluss 2005). Sie beschäftigt sich mit Weltmusik, Jazz, zeitgenössischer Musik und Improvisation und spielte ihre Klarinetten mit türkischen, ägyptischen, marokkanischen, italienischen und französischen Musikern (u.a. Mohamed Mounir - Ägypten, Gianluigi Trovesi - Italien). Erfolgreich wirkt sie in unterschiedlichen Formationen mit, in denen sie ihr weltmusikalisches und improvisatorisches Faible miteinander verbinden kann (u.a. Schäl Sick Brass Band). Konzerttourneen führten sie nach Japan, Südkorea und in zahlreiche Länder des Orients: Marokko, Tunesien, Türkei, Israel, Ägypten, Iran, Indien, Sudan, Eritrea. Mitwirkende bei vielen CD- und Rundfunk-Produktionen. (WDR, SWR, ZDF u.a.)

JUTTA HAAF

Harfe, Portativ. Pädagogikstudium mit Schwerpunkt Musik in Freiburg (Orgelstudium bei B. Marx). Aufbaustudium historische Aufführungspraxis und Harfe bei Heidrun Rosenzweig an der Schola Cantorum Basel. Teilnahme an zahlreichen Fortbildungen zum Thema "Historischer Tanz". Zahlreiche Konzertreisen mit den Freiburger Spielleyt.

MURAT COSKUN

Ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen, gilt als Perkussionist, der zwischen den musikalischen Kulturen des Orient und Okzident vermittelt.

Neben seinen Konzerten (u.a. in der Mongolei, Nordafrika, Naher Osten, USA, sowie Ost- und Westeuropa), zahlreiche CD-, Rundfunk und TV-Produktionen (u.a. für ARD, DRS, ZDF, ARTE) macht Murat Coskun Kompositionen für CD-Produktionen (u.a. für Giora Feidman) und Bühnenmusik (u.a. für Theater Luxembourg). Als Dozent internationaler Rahmentrommel-Masterclasses ist er Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals für Rahmentrommeln „Tamburi Mundi“.

ALBRECHT HAAF

Viola d'arco, Schalmel, Flöten, Portativ, Schlüsselfidel, Gründer des Ensembles Freiburger Spielleyt, studierte Musik und Musikwissenschaft in Freiburg. Aufbaustudium Fidel und Schalmel bei Randall Cook an der Schola Cantorum Basiliensis. Komponist von Chormusik (Veröffentlichungen beim Möseler-Verlag, Wolfenbüttel u.a.). Er veröffentlichte mit den Freiburger Spielleyt 12 CDs wurde zu Fernsehauftritten und Rundfunkaufnahmen eingeladen und gab Konzerte in vielen Ländern Europas und den USA.

GÜRKAN BALKAN (Ud, Gitarre)

Spross einer Musikerfamilie und waschechter Sohn Istanbuls, spielt seit seinem 8 Lebensjahr die türkische Kurzhalslaute Ud und studierte am Konservatorium in Istanbul die klassische Ud sowie Gitarre, Klavier und Komposition. Bei allem Respekt für die alten Meister lässt er sich auch von modernen Ansätzen wie dem Jazz leiten und wurde so zu einem gefragten Studiomusiker und Produzenten.

Montag, 27. August 2012, 20.00 Uhr
Schattenburg Feldkirch

ARCANTUS

Petrarca und die Musik

Susanne Lebloch	Sopran
Ingrun Fußenegger	Alt
James Curry	Tenor
Hubert Zöberl	Tenor
Viktor Lebloch	Bass
Renate Burtscher	Moderation

PROGRAMM

Orlando di Lasso	Voi ch'ascoltate I vo piangendo
Adrian Willaert	Quando fra l'altre donne
Phillip de Monte	Come l'candido piè
Orlando di Lasso	Soleasi nel mio cor
Giaches de Wert :	Valle, che de lamenti
PAUSE	
Orlando di Lasso	O tempo, o ciel volubil
Luca Marenzio	Zeffiro torna
Guillaume Dufay	Vergene bella
Giovanni Pierluigi da Palestrina	Vergine saggia Vergine chiara
Luca Marenzio :	Dura legge d'amor



Arcantus

Das Ensemble Arcantus wurde im Jahr 2005 in Wien gegründet. Die Sängerinnen und Sänger verbinden zahlreiche gemeinsame musikalische Erfahrungen, die sie in verschiedenen Ensembles sammelten und nun im gemeinsamen Singen vertiefen. Der Schwerpunkt des Repertoires liegt in der Musik des 16. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die möglichst differenzierte Auseinandersetzung mit den textlichen und musikalischen Vorgaben der jeweiligen Kompositionen und deren Verknüpfungen untereinander. Die geistlichen Programme des Ensemble Arcantus beinhalten Vertonungen von liturgischen Texten und Texten des Alten Testaments, überwiegend Psalmen und Hohelied. Bei den weltlichen Programmen liegt der textliche Schwerpunkt bei der Dichtung von Francesco Petrarca. Ebenso gelangen Auftragskompositionen zur Aufführung, die entweder textlich oder kompositionstechnisch Bezüge zu den übrigen Programmpunkten herstellen.

Francesco Petrarca gilt als DER große Lyriker am Übergang vom Mittelalter zur Renaissance. Die Sonette und Gedichte „poeta laureatus“ wurden von allen namhaften Komponisten im 16. Jahrhundert vertont. Sie waren eine Inspirationsquelle für die ganze Epoche und auch über diese hinaus. Das Ensemble Arcantus widmet sich seit längerer Zeit der zu Herzen gehenden Poesie Francesco Petrarcas. Begleitet von Renate Burtscher als begnadeter Rezitatorin und Moderatorin möchte das Ensemble Arcantus seine Freude an den Vertonungen dieser wunderbaren Texte von Orlando di Lasso, Giaches de Wert, Luca Marenzio, Adrian Willaert, Guillaume Dufay und Giovanni Pierluigi da Palestrina mit den Zuhörern teilen.

MITGLIEDSCHAFT BEI DER
"GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE"

Kalenderjahr 2012

Einzelmitgliedschaft € 32,00

Doppelmitgliedschaft € 50,00



UNSERE FREUNDSCHAFTSDIENSTE FÜR MITGLIEDER:

- Wir informieren Sie regelmäßig über alle Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins.
- Nach Besuch eines Orchesterkonzerts haben Mitglieder die Möglichkeit zu einem Gespräch mit den Interpreten.
- Bei jeder Jahreshauptversammlung gibt es zusätzlich ein musikalisches Zuckerl, aber auch Gastlichkeit ist uns ein Anliegen.
- Mitglieder können ihre persönlichen Wünsche und Vorschläge für das künftige Programmjahr einbringen. Der Vorstand wird bemüht sein, die Anregungen nach Möglichkeit aufzugreifen.
- Natürlich gibt es auch finanzielle Vorteile: Mitglieder bekommen bei sämtlichen Veranstaltungen der „Musikfreunde“ eine Ermäßigung. Preis bei den Schloss und Palaiskonzerten:

€ 8,00 (statt € 16,00)
- Mitglieder erhalten weiteres eine Ermäßigung auf Abonnements für das Symphonieorchester Vorarlberg ab dem zweiten Jahr.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei der Abteilung Kultur und Bildung der Stadt Feldkirch,
T 05522/304-1272 oder kultur@feldkirch.at.



An die
Gesellschaft der Musikfreunde
Schlossergasse 8
6800 Feldkirch

ANMELDUNG ZUM BEITRITT
ALS MITGLIED DER
MUSIKFREUNDE
FELDKIRCH

Name

Straße

PLZ / Ort

- Doppelmitgliedschaft
 Einzelmitgliedschaft

EINTRITTSPREISE

€ 16,-

€ 8,- für Mitglieder, Schüler und Studenten

€ 5,- für Kinder bis 14 Jahre

KARTENVORVERKAUF

Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH

Tel.: 05522/73467 oder karten@feldkirch.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

13.30 - 17.30 Uhr

Samstag 9.00 - 12.00 Uhr



IMPRESSUM

Gesellschaft der Musikfreunde

Schlossergasse 8, 6800 Feldkirch

Tel. 05522/304-1271

Fax 05522/304-1279

E-Mail: kultur@feldkirch.at

